

Geschäftsbericht der
curasan AG
2008

Konzernergebnisse im Überblick

(€ 000)	2008	2007	2006
Umsatzerlöse gesamt	8.750	9.716	8.389
Umsatzerlöse Pharmaceuticals	1.197	1.442	1.514
Umsatzerlöse Biomaterials	7.553	8.274	6.875
Operatives Ergebnis (EBIT)	-444	-3.903	-3.604
Finanzergebnis	42	-125	-66
Außerordentliches Ergebnis	10.361	0	0
Ergebnis fortgeführte Aktivitäten	-903	-1.438	-3.703
Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten	10.449	-2.654	-597
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.546	-4.092	-4.300
Konzernergebnis DVFA/SG	9.546	-4.092	-4.300
Cashflow nach DVFA/SG	10.023	-3.185	-3.738
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten (IAS) (in EUR)	-0,13	-0,21	-0,64
Ergebnis je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten (IAS) (in EUR)	1,54	-0,39	-0,11
Eigenkapital	12.550	2.949	4.761
Bilanzsumme	14.665	8.527	11.255
Anzahl der Mitarbeiter (absolut)	20	67	68
Eigenkapitalquote (in %)	85,6	34,6	42,3
Umsatzrendite (in %)	109,1	-42,1	-51,3
Umsatz pro Mitarbeiter	437	145	123
EBIT pro Mitarbeiter	-22	-58	-53

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahr hat große Veränderungen für die curasan AG gebracht. Mit dem Verkauf des dentalen Geschäftsbereichs an die Riemser Arzneimittel AG zum 1. Juli wurde das Unternehmen strategisch neu ausgerichtet. Der Schwerpunkt liegt seitdem auf der Forschung und Entwicklung sowie Herstellung von Medizinprodukten für den Wachstumsmarkt Regenerative Medizin.

Unser Ziel ist es, aus der gut gefüllten Entwicklungspipeline ab 2009 jedes Jahr mindestens ein neues Produkt zur Marktreife zu bringen. Es handelt sich um neue Knochenregenerationsmaterialien und weitere Produkte für die regenerative Medizin. Sie sind zur Anwendung in der Orthopädie, der Traumatologie, der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der Wirbelsäulen Chirurgie und bei komplexen Hauterkrankungen bestimmt.

Da der Faktor Zeit für die erfolgreiche Platzierung im Wettbewerb eine entscheidende Rolle spielt, war es erforderlich, unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeiten mit Hilfe zusätzlicher Ressourcen deutlich zu intensivieren und zu beschleunigen. Aus diesem Grund haben wir die Entscheidung getroffen, den gut eingeführten Dentalbereich zu veräußern, um verstärkt in unsere Innovationskraft zu investieren.

Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Dentalsparte verfügen wir über eine ausgezeichnete Liquidität. Diese versetzt uns in die Lage, unsere Projekte aus eigenen Mitteln bis zur Lizenzvergabe fertig zu stellen und damit eine hohe Wertschöpfung zu erzielen. Das Konzept beinhaltet die Nutzung etablierter und leistungsstarker Vertriebsstrukturen. Daher übertragen wir die Vermarktung künftiger Produkte gegen Down-Payments, Royalties und Lieferverträge an verschiedene externe Lizenznehmer, die in den jeweiligen Teilmärkten gut aufgestellt sind. Auf diese Weise verschaffen wir uns eine zeitversetzte Refinanzierung der F&E-Aufwendungen.

Die strategische Umorientierung hatte eine interne Reorganisation zur Folge, um die Prozessabläufe effizient an den neuen Zielen auszurichten. So haben wir verschiedene Aufgabenbereiche den geänderten Erfordernissen angepasst und entweder innerhalb der Belegschaft neu zugeordnet oder an Outsourcing-Dienstleister übertragen. Beispielsweise wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Auftragsabwicklung, die Finanzbuchhaltung sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnung außer Haus gegeben. Diese Veränderungen gingen mit einem Stellenabbau einher und führen zu einer weiteren erheblichen Kostenersparnis, die 2009 wirksam wird.

Kurz vor Inkrafttreten des Verkaufvertrages fand am 26. Juni 2008 die achte ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in der Stadthalle Aschaffenburg am Schloss Johannisburg statt. Wir danken unseren Aktionären an dieser Stelle nochmals für die dort zum Ausdruck gebrachte Bereitschaft, die für Außenstehende unerwartete Entscheidung zum Ausstieg aus dem Dentalgeschäft nachzuvollziehen und durch ihr Stimmverhalten mit zu tragen. So wurden sämtliche Beschlussvorlagen der Tagesordnung mehrheitlich angenommen.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihren großartigen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die turbulente Zeit der Umstrukturierung hat von allen ein hohes Maß an Flexibilität und zusätzlichem Engagement abgefordert. Auch danken wir unseren Kunden, Geschäftspartnern und Anteilseignern für Ihr Vertrauen, welches wir gleichermaßen erwidern.



Hans Dieter Rössler

Die curasan-Aktie

Die Aktienmärkte 2008

Die Finanzkrise entwickelte sich 2008 zu einer Wirtschaftskrise und wirkte sich auch auf die Börsen weltweit negativ aus. Im Zuge dessen erlebten die Aktienmärkte vergangenes Jahr erhebliche Einbrüche. Der deutsche Leitindex DAX verlor gegenüber seinem Vorjahresschluss 39,5 Prozent.

Obwohl die Nachfrage nach Medikamenten und Gesundheitsleistungen in der Vergangenheit meist nur eine geringe Korrelation mit konjunkturellen Zyklen aufwies, belastete die deutliche Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds auch die Pharmabranche. Aktien von Unternehmen aus diesem Segment verbuchten jedoch weit geringere Verluste als der breite Markt. Der Prime Pharma and Health Performance Index, der alle im Prime Standard gelisteten Pharma- und Healthcare-Unternehmen umfasst, sank 2008 um 22,3 Prozent.

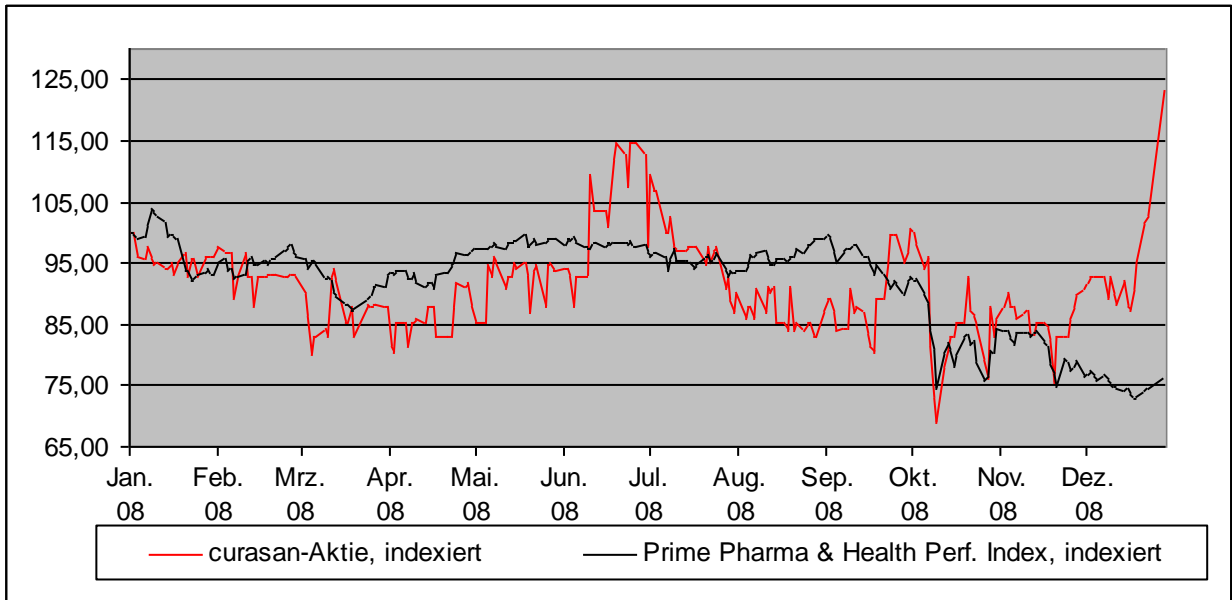
Kursentwicklung der curasan-Aktie

Die curasan-Aktie hat im vergangenen Jahr den als Benchmark dienenden Prime Pharma and Health Performance Index weit hinter sich gelassen. Mit einem Wert von 2,05 Euro gestartet, erreichte sie am letzten Handelstag 2008 einen Stand von 2,57 Euro und markierte damit ihr Jahreshoch. Der Titel stieg damit gegen den Markttrend im Jahresverlauf um 25,4 Prozent.

Im Juni verzeichnete die curasan-Aktie einen ersten steilen Anstieg, während sie in den ersten fünf Monaten des Jahres überwiegend unter dem Niveau vom Jahresbeginn notiert hatte. Die Nachricht des Verkaufs der Dentalsparte und des daraus entstehenden außerordentlichen Gewinns am Ende des Geschäftsjahres wurde von den Investoren positiv aufgenommen.

Die curasan-Aktie konnte sich insbesondere im Oktober 2008 der zunehmend negativen Entwicklung an den Aktienmärkten nicht entziehen und verzeichnete zwischenzeitliche Kurskorrekturen bis auf ein Jahrestief von 1,41 Euro. Jedoch wurden diese bis zum Jahresende mehr als ausgeglichen. Zwischen Mitte Oktober und Ende Dezember übertraf die curasan-Aktie ihren Vergleichsindex bei Weitem.

WKN / ISIN / Kürzel	549 453 / DE 000 549 453 8 / CUR
Aktienart	Stammaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien	6,78 Mio.
Streubesitz	56,81 %
Schlusskurs 02.01.08 / Schlusskurs 31.12.08 (Xetra)	2,05 Euro / 2,57 Euro
Höchster Schlusskurs / Niedrigster Schlusskurs (Xetra)	2,57 Euro / 1,41 Euro
Börsenumsatz in Xetra und Frankfurt (02.01.08 – 31.12.08)	3,07 Mio. Euro
Marktkapitalisierung zum 31.12.08	17,41 Mio. Euro
Freefloat-Faktor lt. Deutsche Börse AG	0,5681
Freefloat Marktkapitalisierung zum 31.12.08	9,89 Mio. Euro



Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex der curasan AG

Im Jahr 2001 hat die Deutsche Bundesregierung eine Regierungskommission mit der Entwicklung eines Deutschen Corporate Governance Kodex beauftragt. Dieser Kodex wurde Anfang 2002 fertig gestellt. Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der curasan AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in seiner Fassung vom 6. Juni 2008.

Er enthält folgende Standards:

- Empfehlungen, sind im Kodex durch das Wort „soll“ gekennzeichnet
- Anregungen, sind im Kodex durch Begriffe „sollte“ und „kann“ gekennzeichnet

Hinsichtlich der Empfehlungen sieht das deutsche Aktiengesetz nach § 161 AktG vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zur Beachtung veröffentlichen müssen, wenn sie davon abweichen. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der curasan AG sind dem Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet und geben jährlich darüber eine Erklärung ab. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen die Grundsätze in ihrer jeweils gültigen Fassung verstoßen wurde.

Die sich aufgrund der Satzung ergebenden Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind nachfolgend aufgeführt:

Zu Ziffer 2.3.1: Einladung zur Hauptversammlung

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden nur teilweise auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht.

Zu Ziffer 4.2.1: Zusammensetzung des Vorstandes

Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der curasan AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Mitgliedern. Derzeit besteht der Vorstand der curasan AG aus einer Person.

Zu Ziffer 4.2.2 und 4.2.3 und 4.2.4: individualisierte Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde und wird dargestellt, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile. Variable Bestandteile und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind bisher nicht vorgesehen, da es sich bei dem zur Zeit einzigen Vorstandsmitglied um den Mehrheitsaktionär handelt, dessen natürliches Interesse die Wertsteigerung des Unternehmens ist und von daher keine zusätzlichen Anreizsysteme benötigt.

Zu Ziffer 5.1.2 und 5.4.1: Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder. Die curasan AG legt die Altersgrenze für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder auf 67 Jahre fest, d. h. bei der Wahl des Aufsichtsrates oder der Ernennung des Vorstandes dürfen die Kandidaten das 67. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Somit ist die Altersgrenze dem allgemeinen Renteneintrittsalter angepasst.

Zu Ziffer 5.3: Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der curasan AG ist mit drei Mitgliedern vergleichsweise klein. Insofern bedarf es weder qualifizierter Ausschüsse noch eines Prüfungsausschusses. Der Aufsichtsrat der curasan AG befasst sich in seiner Gesamtheit intensiv mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance.

Zu Ziffer 5.4.6: Aufsichtsratsvergütung

Gemäß § 12 Abs. 1 der Satzung der curasan AG erfolgt für den stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat keine gesonderte Vergütung. Die Satzung der curasan AG sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder vor. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt derzeit nicht.

Zu Ziffer 7.1.2: Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Für das Berichtsjahr 2007 konnte die Kodex-Empfehlung hinsichtlich der Veröffentlichungsfrist für den Jahresabschluss aufgrund umfangreicher Jahresabschlussarbeiten nicht eingehalten werden. Die Veröffentlichung erfolgte jedoch innerhalb der gesetzlichen Frist.

Die curasan AG veröffentlicht den Konzernabschluss, den Halbjahresbericht sowie die Zwischenberichte innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Fristen.

Kleinostheim, im Dezember 2008

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Konzernjahresabschluss der curasan AG, Kleinostheim zum 31. Dezember 2008

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Mit Wirkung vom 30. Juni 2008 hat die curasan AG den Geschäftsbereich Dental an die Riemser Arzneimittel AG verkauft. Bei der curasan AG verbleiben die Cerasorb®-Vertriebsrechte für alle Zielgruppen außerhalb des Dentalmarktes, der mit Riemser Arzneimittel AG abgeschlossene Liefervertrag, wonach die curasan AG für den Riemser Dentalvertrieb das Cerasorb® fertigt, das sich gut entwickelnde Geschäft mit Curavisc®, das bestehende Geschäft mit stypro®, das an SchwarzPharma/UCB zum Vertrieb auslizenzierte Mitem® und alle Forschungs- und Entwicklungsprodukte.

Die Märkte außerhalb des verkauften dentalen Geschäftes sind für die Produkte der curasan AG weit größer als der Dentalmarkt. Diese Märkte können jedoch nur von dort bereits etablierten Firmen erfolgreich bearbeitet werden. Die curasan AG strebt deshalb für diese Segmente Lizenzvergaben an und erwartet hieraus in Zukunft einen großen Anteil der Erträge.

In einer jüngsten Marktstudie von iData Research wird festgestellt, dass der Markt für Orthopädische Biomaterialien alleine in den Vereinigten Staaten bis 2014 um 130 Prozent wachsen soll. Das stärkste Wachstum wird bei den Growth Factors erwartet und in den von der curasan AG vertretenen Märkten für Bone Graft und Hyaluronic Acid.

Aus der Produktpipeline sollen als nächstes ein System zur Herstellung eines so genannten Mediatoren-Konzentrats (ATR®, Advanced Tissue Regeneration) zum Vertrieb gebracht werden, das die Heilung und das Wachstum von Weich- und Hartgewebe, also Haut und Knochen, beeinflusst.

Damit die curasan AG in den Märkten rasch vorankommt, wird die curasan AG externe Experten beauftragen, bei der Suche nach potentiellen Vertriebspartnern behilflich zu sein.

Organisationsstruktur

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit des curasan-Konzerns liegt in der curasan AG (Produktion, Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung). Die ausländische Tochtergesellschaft curasan Inc., Raleigh/USA, eine reine Vertriebsgesellschaft, wurde zum 30. Juni 2008 an die Riemser Arzneimittel AG verkauft. Die ausländische Tochtergesellschaft curasan Benelux B.V., Veenendaal/Niederlande, eine reine Verkaufsgesellschaft, soll nach Abschluss der Jahresarbeiten 2008 im Jahr 2009 aufgelöst werden, da der Vertrieb des Produktes Curavisc® ab 1. Januar 2009 durch die curasan AG erfolgen wird. Die Tochtergesellschaft Pro-tec GmbH hat die Produktion von stypro® bereits am 31. Dezember 2007 eingestellt und die Produktion wurde fremd vergeben. Alle diese Maßnahmen führen zu einem erheblich reduzierten Konsolidierungsaufwand und einer schlanken und übersichtlichen Organisationsstruktur.

Wesentliche neue Verträge und Zulassungen im Geschäftsjahr 2008

Ein wichtiger Meilenstein war die Patenterteilung in Japan von Cerasorb®. Die Bearbeitung der Zulassung übernimmt der im japanischen Markt sehr gut positionierte Vertriebspartner Hakuho Corporation aus Tokio. Bis in Japan Umsätze und Erträge erzielt werden, vergehen sicherlich noch zwei Jahre. Wichtig ist jedoch, dass sich die curasan AG als mittelständisches Unternehmen in diesem ertrags- und wachstumsstarken Markt mit einer Patenterteilung etablieren und damit den Weg zur Generierung neuer Umsätze einleiten konnte.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter beträgt zum Bilanzstichtag 20 nach 61 im Vorjahr. Die Reduzierung im Bereich Marketing/Vertrieb ist zurückzuführen auf den Verkauf der Dentalsparte an die Riemser Arzneimittel AG und im Bereich Betrieb auf die Stilllegung der Produktion der Pro-tec GmbH.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die engagiert am Erfolg der Unternehmensgruppe arbeiten.

Die Entwicklung des Personalstandes im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag ist nachstehend aufgeführt.

Mitarbeiter (VAK)	2008	2007
Marketing/Vertrieb	1	32
Betrieb	9	18
Forschung/Zulassung	4	4
Finanzen/Controlling	2	3
Zentralbereich	4	4
Gesamt	20	61

II. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 6,1 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro angestiegen. Wesentlich verantwortlich hierfür zeigen sich auf der Aktivseite der durch den Verkauf an die Riemser Arzneimittel AG erfolgte Anstieg der Liquiden Mittel um 5,5 Mio. Euro und die in den Vermögenswerten abgebildete Restkaufpreisforderung aus dem Kaufvertrag in Höhe von 4,2 Mio. Euro.

Daneben sind die Vorräte vor allem wegen des Verkaufs von Beständen an die Riemser Arzneimittel AG bei REVOIS® und Membranen um 0,3 Mio. Euro und die Sachanlagen um 0,1 Mio. Euro reduziert. Der Verkauf der Rechte an REVOIS® an die Riemser Arzneimittel AG zeigt sich in der Abnahme der Immateriellen Vermögenswerte um 1 Mio. Euro.

Das Eigenkapital des curasan-Konzerns ist wegen des positiven Jahresüberschusses aufgrund des Verkaufs der Dentalsparte (Zugang zum Eigenkapital insgesamt 9,6 Mio. Euro) auf 12,6 Mio. Euro angestiegen.

Die Passivseite ist neben dem Anstieg des Eigenkapitals geprägt durch die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1,9 Mio. Euro) und der Abnahme der Lieferantenverbindlichkeiten (0,6 Mio. Euro). Die Rückstellungen reduzieren sich vor allem durch die Auflösung der Anschaffungskosten der REVOIS®-Lizenz gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio.. Auch Rückstellungen und Verbindlichkeiten nicht fortgeführter Aktivitäten aus dem Vorjahr für Drohverlustrückstellungen für die Produktionsstilllegung der Pro-tec GmbH und Verbindlichkeiten durch den Verkauf der Dentalsparte konnten aufgelöst werden oder sind entfallen (0,8 Mio. Euro).

Finanzlage

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ergibt sich wie folgt.

(Mio. €)	2008	2007
Cashflow Betrieb	-3,6	-4,1
Cashflow Investitionen	11,1	1,9
Cashflow Finanzierung	-1,9	2,2
Finanzmittelfonds 1. Januar	0,6	0,3
Finanzmittelfonds 31. Dezember	6,2	0,2

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist mit -3,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zwar verbessert, jedoch aufgrund des Jahresfehlbetrages der fortgeführten Aktivitäten und des Anstiegs der Vermögenswerte der nicht fortgeführten Aktivitäten aus der Restkaufpreisforderung an die Riemser Arzneimittel AG negativ. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist wegen der Einzahlungen des Kaufpreises von der Riemser Arzneimittel AG mit 11,1 Mio. Euro positiv. Aufgrund der Rückzahlungen der Darlehen bei der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau mit 1,9 Mio. Euro ergibt sich ein negativer Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in dieser Höhe. Insgesamt errechnet sich somit ein Finanzmittelfonds in Höhe von 6,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2008.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zieht die zur Finanzmitteldisposition vom curasan-Konzern in den jeweiligen Berichtsperioden ausgenutzten, kurzfristig fälligen Kontokorrentlinien bei Banken in diesen mit ein. Der Finanzmittelfonds setzt sich damit wie folgt zusammen.

(Mio. €)	2008	2007
Liquide Mittel	6,2	0,7
Ausnutzung der Kontokorrentlinie	0,0	-0,5
Finanzmittelfonds	6,2	0,2

Die Liquiden Mittel sind auf einem Termingeldkonto in Höhe von 5 Mio. Euro und in einem Tageszinskonto in Höhe von 1 Mio. Euro kurzfristig angelegt. Finanzierungsquellen nicht bilanzieller Art, die nicht IFRS entsprechen, sind nicht relevant.

Ertragslage

Der Umsatz des curasan-Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf 8,8 Mio. Euro (i. Vj.: 9,7 Mio. Euro).

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz um 9 Prozent gesunken.

Quartal (Mio. €)	2008	2007	Abw.
I	2,9	2,6	0,3
II	3,0	2,6	0,4
III	1,6	2,2	-0,6
IV	1,3	2,3	-1,0
Gesamt	8,8	9,7	-0,9

Die Entwicklung der Umsätze in den einzelnen Konzerngesellschaften ergibt sich wie folgt:

(Mio. €)	2008	2007	Abw.
curasan AG	7,5	8,0	-0,5
curasan Inc.	0,9	1,4	-0,5
curasan Benelux	1,7	1,1	0,6
Pro-tec GmbH	0,1	0,3	-0,2
Abzgl. Innenumsätze	-1,4	-1,1	-0,3
Gesamt	8,8	9,7	0,9

Dem durch den Verkauf der Dentalsparte und bei Pro-tec GmbH durch die Produktionsstilllegung bedingten Rückgang bei der curasan AG und der curasan Inc., steht ein Anstieg bei der curasan Benelux durch den Verkauf der Warenbestände von Curavisc® an die curasan AG zum 31. Dezember 2008 gegenüber.

Der Rückgang bei den Biomaterialien ist auf den Verkauf der Dentalsparte an Riemser Arzneimittel AG und den damit wegfallenden Umsätzen mit REVOIS® und Membranen zurückzuführen. Deutliche Umsatzsteigerungen wurden mit dem eigenen Produkt Curavisc® gegen Gelenkarthrose erzielt. Ebenfalls gesteigert werden konnte der Umsatz mit stypro®, das seit der Produktionsstilllegung der Pro-tec GmbH von einem Lohnhersteller bezogen wird. Der Rückgang bei den Pharmaceuticals resultiert aus Lieferverzögerungen des Lohnherstellers bei dem Produkt Mitem®.

Produkte (Mio. €)	2008	2007	Abw.
Biomaterials	7,6	8,3	-8 %
Pharmaceuticals	1,2	1,4	-14 %
Gesamt	8,8	9,7	-9 %

Regional betrachtet liegt der Umsatzschwerpunkt in Deutschland und Europa.

Regionen (Mio. €)	2008	2007	Abw.
Europa	7,2	7,5	-4 %
Naher Osten	0,2	0,2	0 %
Asien	0,4	0,6	-33 %
USA	1,0	1,4	-29 %
Gesamt	8,8	9,7	-9 %

Der Materialeinsatz im Konzern beläuft sich auf 2,9 Mio. Euro, bezogen auf die Gesamtleistung des curasan-Konzerns (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen) sind das 47,9 Prozent nach 48,3 Prozent im Vorjahr.

Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge um 0,3 Mio. Euro resultiert vor allem aus dem Verkauf von Anlagevermögen an die Riemser Arzneimittel AG, einer Versicherungsentschädigung für einen Wasserschaden am Produktionsstandort in Frankfurt und einer Ausgleichzahlung von Ascension Orthopedics aus einem Arbitrationsverfahren in den USA.

Die Personalkosten sind mit 1,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr ebenso konstant wie die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 2,3 Mio. Euro.

Um 0,1 Mio. Euro reduzierten sich die Abschreibungen durch geringere Neuinvestitionen.

Der Finanzsaldo ist gegenüber dem Vorjahr durch Zinsaufwendungen für in Anspruch genommene Darlehen leicht gestiegen. Der Steueraufwand errechnet sich vor allem aus den zu erwartenden

Ertragssteuern aus dem Verkauf des Dentalgeschäftes. Insgesamt hat sich ein um 0,5 Mio. Euro verbessertes Ergebnis der fortgeführten Geschäftstätigkeit ergeben, was insbesondere auf die gestiegenen Sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen ist.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten hat sich aufgrund der hohen Erträge aus dem Verkauf der Dentalsparte um 13,1 Mio. Euro verbessert. Insgesamt schließt die Gewinn- und Verlustrechnung im Konzern mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9,5 Mio. Euro (i. Vj.: Jahresfehlbetrag 4,1 Mio. Euro) ab.

Ergebnis DVFA/SG (€ 000)	2008	2007
Konzernergebnis	9.546	-4.092
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-903	-1.438
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	10.449	-2.654
Zahl der Aktien, Durchschnitt (000)	6.775	6.775
je Aktie fortgeführte Aktivitäten (€)	-0,13	-0,21
je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten (€)	1,54	-0,39

Cash Earnings DVFA/SG (€ 000)	2008	2007
Konzernergebnis	9.546	-4.092
Abschreibung auf Anlagevermögen	475	960
Veränderung langfristiger Rückstellungen	2	-53
Cash-Earnings	10.023	-3.185
Zahl der Aktien, Durchschnitt (000)	6.775	6.775
je Aktie (€)	1,48	-0,47

III. Forschung, Entwicklung und Zulassungen

Im Laufe des Jahres 2008 wurden wesentliche Schritte in der Entwicklung neuer Produkte unternommen. Ein Förderprojekt des Bundesministeriums zur Entwicklung eines flexiblen Augumentationsmaterials zusammen mit einem öffentlichen Forschungsinstitut über drei Jahre wurde im Januar bewilligt.

Investitionen für die Herstellungstechnik neuer Produkte wurden vorbereitet und teilweise getätigt. Bedingt durch die enorm gestiegenen Lieferzeiten für Maschinen und Messinstrumente werden die Investitionen erst im Frühjahr 2009 ergebniswirksam. Um die neuen Produkte GMP-gerecht und regulatorisch einwandfrei am Standort Frankfurt am Main herstellen zu können, war die Umstrukturierung eines großen Teils der Produktions- und Qualitätssysteme notwendig. Nunmehr können in das umgestaltete Dokumentensystem beliebig erweiterbar neue Produktlinien aufgenommen werden.

Die Zertifizierung des Systems zur Gewinnung des autologen Thrombozyten Mediatoren-Konzentrats (ATR®) wurde begonnen. Ergebnisse erster In-vivo-Untersuchungen werden im zweiten Halbjahr 2009 erwartet.

Die abschliessenden Ergebnisse der Großtierstudie mit dem Knochenkleber stehen noch aus.

Nach wie vor liegt ein besonderer Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten in der Entwicklung einer pastenförmigen Variante von Cerasorb®.

Im Laufe des Jahres 2009 wird ein nichtresorbierbares Knochenersatzmaterial zur Zulassung kommen. Die nötigen Produktions- und Qualitätsdokumente für die dritte TCP-Knochenaufbaumaterial-Generation werden generiert und gegen Jahresende 2009 in die

Zulassungsdokumentation eingepflegt. Sowohl In-vitro- als auch In-vivo-Ergebnisse der drei neuen Knochenersatz- und -aufbaumaterialien sollen generiert und zur Publikation gebracht werden.

Mit den beiden Curavisc®-Varianten wurden weitere Anwendungsbeobachtungen in verschiedenen wichtigen orthopädischen Indikationen initiiert.

Die Entwicklungsstrategie sieht für die kommenden Jahre eine kontinuierliche Beendigung von jeweils zwei bis drei Projekten pro Jahr vor, für die rechtzeitig im Vorfeld Vertriebspartner gesucht werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 0,3 Mio. Euro an Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen getätigt, davon 0,1 Mio. Euro für Personal. Die Aufwendungen für Zulassungen betragen 0,4 Mio. Euro, davon 0,2 Mio. Euro für Personal. Insgesamt wurden somit 0,7 Mio. Euro (i. Vj.: 0,8 Mio. Euro) Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

IV. Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Sie besteht ausschließlich aus einer Festvergütung, variable Bestandteile sind explizit nicht vorgesehen. Hinzu kommen Sachbezüge, die unter anderem die Gewährung eines Dienstwagens und Leistungen für die Altersvorsorge umfassen. Das Festgehalt des Vorstandes betrug im Geschäftsjahr 2008 272 Tsd. Euro (i. Vj.: 251 Tsd. Euro).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Mitglieder erhalten ausschließlich jeweils eine feste jährliche Vergütung, variable Bestandteile sind explizit nicht vorgesehen. Der Vorsitzende erhält 20 Tsd. Euro, die beiden anderen Aufsichtsräte jeweils 10 Tsd. Euro. Pro Sitzungstag erhalten alle Aufsichtsratsmitglieder außerdem den gleichen Festbetrag in Höhe von 1,5 Tsd. Euro. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 insgesamt Bezüge in Höhe von 64 Tsd. Euro (i. Vj.: 71 Tsd. Euro) erhalten.

V. Übernahmerechtliche Angaben

- Das Grundkapital der curasan AG betrug zum Bilanzstichtag 6.775.000 Euro und ist eingeteilt in 6.775.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.
- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der curasan AG nicht bekannt.
- Herr Hans Dieter Rössler ist zum Bilanzstichtag an der curasan AG mit rund 33 Prozent beteiligt. Weiterhin hat Herr Jürgen Freisleben (Wegold Edelmetall AG) am Stichtag einen Anteil von 10,25 Prozent der Stimmrechte an der curasan AG gehalten.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgegeben.
- Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.
- § 5 der Satzung bestimmt: Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die genaue Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat entscheidet auch über den Abschluss, die Abänderung oder Kündigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern.

§ 7 der Satzung bestimmt: Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt.

Hinsichtlich Änderungen der Satzung gilt die gesetzliche Regelung, nach der die Hauptversammlung beschließt. § 19 der Satzung bestimmt, dass Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, vom Aufsichtsrat beschlossen werden können.

- Wesentliche Vereinbarungen der curasan AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.
- Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots liegen nicht vor.

VI. Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Der Konzern, der im Geschäftsjahr in seiner Gesamtheit primär medizinproduktrechtlichen Qualitätssicherungsvorschriften unterlag, unterhält für die einzelnen Bereiche die notwendigen und von unabhängigen Institutionen zertifizierten Qualitätsmanagement-Systeme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wegen der Organisation dieser Systeme und aus den Systemen heraus für den laufenden Betrieb keine Beanstandungen oder Hinweise auf wesentliche Risiken.

Das Risikofrüherkennungssystem wurde auch in 2008 von den Funktionsbereichsverantwortlichen durch das Bewerten von Risiken in einer Matrix nach bestimmten Kriterien auf den aktuellen Stand gebracht. Das Risikofrüherkennungssystem umfasst die ganze Unternehmensgruppe. Der Vorstand berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat über latente Risikopositionen und erläutert die Maßnahmen zur Behebung. Für versicherbare Risiken wird ein rechtlich ausreichender und der Betriebsgröße angemessener Versicherungsschutz angestrebt. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird regelmäßig ein externer Sachverständiger hinzugezogen.

Ruf und Ansehen der curasan AG sind wesentlich im Wettbewerb um neue Investoren, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Deshalb haben sich Aufsichtsrat und Vorstand dem Deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Firmen-Homepage abrufbar.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken

a. Liquiditätsrisiken

Als Gegenleistung für den Verkauf der Dentalsparte an die Riemser Arzneimittel AG erhält die curasan AG, mit Ausnahme des Vorratsvermögens und der zu übernehmenden Büroausstattung und Werbematerialien einen Betrag von 13,7 Mio. Euro. Hiervon sind im Berichtsjahr bereits 9,0 Mio. Euro bezahlt worden; weitere 4,7 Mio. Euro werden in drei gleichen Raten bis Ende 2011 fällig. Aus diesem Grund und wegen der gut gefüllten Produktpipeline ist die Zahlungsfähigkeit und somit auch die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des curasan-Konzerns für die nächsten Jahre gesichert.

b. Risiken aus der bestehenden Eigenkapitalsituation

Aufgrund des Kapitalzuflusses aus dem Verkauf ist das Eigenkapital des curasan-Konzerns zum 31. Dezember 2008 auf 12,6 Mio. Euro angestiegen, was einer Eigenkapitalquote von 85,6 Prozent entspricht.

Die Ergebnisprognose des Konzerns sieht für das Geschäftsjahr 2009 bei prognostizierten Umsatzerlösen vom 5,5 Mio. Euro ein nur noch geringfügig negatives Ergebnis vor. Wir gehen davon aus, dass wir unsere Umsatz- und Ergebnisziele erreichen werden.

Branchen- und Absatzrisiken

Bei den Produkten der regenerativen Medizin handelt es sich um ein Segment, das einerseits seit Jahren kontinuierlich wächst und für das die Prognosen auch weiterhin starkes Wachstum erwarten lassen, andererseits ist ein typisches Merkmal die Eigenleistung oder Zuzahlung der Patienten. Sollte es daher zu einer Konjunkturkrise kommen, könnte sich dies als Wachstumsbremse erweisen.

Ausfallrisiko

Den Risiken im internationalen Geschäft wird durch eine vorsichtige Bewertung und organisatorische Maßnahmen Rechnung getragen. So werden beispielsweise bei internationalen Kunden regelmäßig vor der Ausführung von Versandaufträgen ab einer bestimmten Größenordnung die Außenstände geprüft und im Rahmen der Geschäftsanbahnung unabhängige Bonitätsgutachten eingeholt. In einige Länder wird abhängig von der Auftragshöhe nur gegen Vorkasse oder Akkreditiv geliefert.

Preisänderungsrisiko

Das Preisänderungsrisiko der Gesellschaft in Bezug auf Einstandspreise ist als gering einzustufen, da zum Teil langfristige Verträge mit den Lieferanten der Gesellschaft abgeschlossen worden sind, die wesentliche Preisänderungen zu Ungunsten der Gesellschaft ausschließen.

Chancen

Der curasan-Konzern wird mit dem gesamten Sortiment organisch wachsen. Im zweiten Quartal 2009 wird die Zulassung für das Mediatoren-Konzentrat (ATR®) erwartet. Das Marktpotenzial für dieses Produkt allein wird weltweit auf über 100 Millionen Euro geschätzt, weil es in fünf verschiedenen Indikationsgebieten eingesetzt werden kann.

Zum Jahresende 2009 erwartet die curasan AG die Zulassung für Osbone, einem im Gegensatz zu Cerasorb® nicht abbaubares Knochenersatzmaterial. Es zielt auf Anwendungen, bei denen ein rascher Umbau zu Knochen nicht erwünscht ist.

Für die Wirbelsäulenchirurgie wurden basierend auf der Formteiltechnologie aus Cerasorb® so genannte Cage-Filler entwickelt. Diese werden exakt an die Innenmaße der Bandscheibenersatzprodukte angepasst. Der Vertrieb wird über die Hersteller dieser Cages (Spine Companies) erfolgen, die damit ihren Anwendern einen Handlungsvorteil anbieten. Das Befüllen der Cages mit einem solchen spezifischen Formteil geht wesentlich rascher als mit Granulaten oder Pasten. Außerdem wird das Ziel der knöchernen Durchbauung mit diesen Cerasorb®-Formteilen sehr gut erreicht.

Diese geplanten Neuerungen werden zusammen mit den bestehenden Produkten (Cerasorb®, Curavisc®, stypro® und Mitem®) den Geschäftsverlauf positiv beeinflussen und zum Wachstum beitragen.

VII. Nachtragsbericht

Seit dem 16. Februar 2009 ist die curasan AG nicht mehr im Prime Standard, sondern im General Standard der Deutschen Börse gelistet. Weitere nennenswerte Ereignisse liegen nicht vor.

VIII. Prognosebericht

(Mio. €)	2008 Ist	2009 Plan
Umsatzerlöse	8,8	5,5
Jahresergebnis	9,5	-0,5
Eigenkapital	12,6	12,1

Die Prognose für das folgende Geschäftsjahr sieht vor, dass mit den verbleibenden Produkten und dem Mediatoren-Konzentrat ein Umsatz von 5,5 Mio. Euro und nur noch ein geringfügig negatives Ergebnis erzielt wird. Der Verlauf der ersten Monate lag im Plan und brachte auch deutlich reduzierte Kosten.

Im September hat das Unternehmen die Finanzbuchhaltung sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnung an einen Fremddienstleister vergeben; ab Dezember auch die Auftragsabwicklung. Diese Maßnahme ermöglicht Einsparungen und damit eine Verbesserung der Liquidität. Ein deutlich positiver Einfluss auf die Liquidität und die Ertragslage ist durch die Produktionsstilllegung der Protec GmbH feststellbar. Ab 2009 wird der Vertrieb von Curavisc® durch die curasan AG erfolgen und die curasan Benelux B.V. soll aufgelöst werden. Diese Maßnahme wird allerdings erst im Laufe des Jahres 2009 vollends sichtbar werden.

Hauptumsatzträger im Geschäftsjahr 2009 soll Cerasorb® in seinen verschiedenen Größen und Formen bleiben. Für Curavisc® liegen einige Aufträge auch aus neu erschlossenen Exportmärkten vor. Der Anteil des Exportgeschäftes soll weiterhin erhöht werden.

Kleinostheim, 25. März 2009

Hans Dieter Rössler

Konzernbilanz zum 31.12.2008 (IFRS/IAS)

Aktiva (€ 000)	Textziffer	31.12.08	31.12.07
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	5.1	6.221	651
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	1.169	602
3. Vorräte	5.3	1.025	776
4. Kurzfristige Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten	6.4	1.477	1.385
5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	291	332
6. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Summe		10.183	3.746
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögenswerte	5.5	414	1.470
2. Sachanlagevermögen	5.5	1.285	1.396
3. Latente Steuern	5.6	81	129
4. Langfristige Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten	6.4	2.702	1.786
5. Sonstige Vermögenswerte	5.7	0	0
Summe		4.482	4.781
		14.665	8.527

Passiva (€ 000)	Textziffer	31.12.08	31.12.07
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.8	0	1.952
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.9	807	1.436
3. Rückstellungen	5.10	730	830
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.8/5.11	366	317
5. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen nicht fortgeführter Aktivitäten	6.4	0	833
Summe		1.903	5.368
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Langfristige Darlehen	5.8	0	0
2. Pensionsrückstellungen	5.12	212	210
3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.8/5.11	0	0
Summe		212	210
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	5.13	6.775	6.775
2. Kapitalrücklage	3.19	22.092	22.099
3. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung	5.13	0	-62
4. Verlustvortrag		-25.863	-21.771
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag fortgeführter Aktivitäten		-903	-1.438
6. Jahresüberschuss/-fehlbetrag nicht fortgeführter Aktivitäten	6.4	10.449	-2.654
Summe		12.550	2.949
		14.665	8.527

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS/IAS) für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2008

(€ 000)	Textziffer	31.12.08	31.12.07
Umsatzerlöse	4.1	6.110	5.134
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.1	142	102
Gesamtleistung		6.252	5.236
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	4.2	-2.998	-2.531
Rohergebnis fortgeführte Aktivitäten		3.254	2.705
Sonstige betriebliche Erträge	4.1	659	386
Personalaufwand	4.3	-1.445	-1.464
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	4.4	-475	-594
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.5	-2.329	-2.383
Betriebsergebnis		-336	-1.350
Zinsergebnis	4.6	-154	-23
Finanzergebnis		-154	-23
Ertragssteuern	4.7	-413	-64
Ergebnis fortgeführte Aktivitäten		-903	-1.437
Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten	6.4	10.449	-2.655
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag		9.546	-4.092
Anzahl der Aktien		6.775	6.775
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten (unverwässert, IFRS/IAS; €)		-0,13	-0,21
Ergebnis je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten (unverwässert, IFRS/IAS; €)		1,54	-0,39

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie, da keine Optionen ausgegeben sind.

Kapitalkontenentwicklung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2007

(€ 000)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Verlust- Vortrag	Jahres- ergebnis	Summe
Stand per 01.01.07	5.750	20.803	-21	-21.771	0	4.761
Veränderung	1.025	1.296	-41	0	-4.092	-1.812
Stand per 31.12.07	6.775	22.099	-62	-21.771	-4.092	2.949

Kapitalkontenentwicklung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2008

(€ 000)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Verlust- Vortrag	Jahres- ergebnis	Summe
Stand per 01.01.08	6.775	22.099	-62	-25.863	0	2.949
Veränderung	0	-7	62	0	9.546	9.601
Stand per 31.12.08	6.775	22.092	0	-25.863	9.546	12.550

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2008

(€ 000)	2008	2007
Jahresergebnis fortgeführte Aktivitäten	-903	-1.438
Jahresergebnis nicht fortgeführte Aktivitäten	10.449	-2.654
abzügl. Jahresergebnis aus dem Verkauf eines Geschäftsbereiches	-10.361	0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens fortgeführte Aktivitäten	475	594
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens nicht fortgeführte Aktivitäten	0	366
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-58	-115
Veränderungen der latenten Steuern	48	36
Veränderung Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten und Rückstellungen nicht fortgeführte Aktivitäten	-1.780	-2.267
Veränderung der langfristigen Rückstellungen fortgeführte Aktivitäten	2	-53
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Vermögenswerte fortgeführte Aktivitäten	-775	2.361
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten fortgeführte Aktivitäten	-680	-917
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-3.583	-4.087
Einzahlungen aus dem Verkauf eines Geschäftsbereiches	11.144	2.392
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-32	-484
Cashflow aus Investitionstätigkeit	11.112	1.908
Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhungen	-7	2.321
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-1.952	-107
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.959	2.214
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	5.570	35
Nicht zahlungs-/währungsbedingte Veränderungen der Finanzmittel	0	-148
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	651	278
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.221	165
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Jahresende		
Guthaben bei Kreditinstituten fortgeführte Aktivitäten	6.221	684
Guthaben bei Kreditinstituten nicht fortgeführte Aktivitäten	0	3
Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie	0	-522

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008

1. Allgemeine Angaben

Die curasan AG, Lindigstraße 4, 63801 Kleinostheim, ist seit dem 20. Juli 2000 eine am Geregelteten Markt im Prime Standard börsennotierte Aktiengesellschaft und seit dem 16. Februar 2009 im General Standard gelistet. Der Sitz der Gesellschaft ist Kleinostheim, Bundesrepublik Deutschland. Die curasan AG ist beim Amtsgericht Aschaffenburg unter HR B 4436 eingetragen. Gemäß § 267 Abs. 3 HGB ist die curasan Aktiengesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Arzneimitteln, Medizinprodukten und Diagnostika. Im Berichtsjahr werden die nicht mehr fortgeführten Aktivitäten, die aus dem Verkauf an die Riemser Arzneimittel AG resultieren, gesondert dargestellt und die Vorjahreswerte (Bilanz, GuV, Kapitalflussrechnung, Anlagespiegel) entsprechend angepasst (vgl. Textziffer 6.4).

Die curasan AG hat als börsennotiertes Mutterunternehmen gemäß § 3 AktG, das einen organisierten Markt i. S. d. § 2 (5) WpHG in Anspruch nimmt, den Konzernabschluss nach Artikel 4 der Verordnung (EG) 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 in Verbindung mit § 315a HGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Auf der Grundlage dieser Vorschrift wurde der Konzernabschluss unter Beachtung der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards/International Accounting Standards (IFRS/IAS) aufgestellt. Für das Berichtsjahr erfolgt die Anwendung aller am Abschlussstichtag verbindlichen IFRS/IAS sowie Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standards Interpretation Committee (SIC).

Der vorliegende nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tsd. Euro gerundet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Folgende rechtliche Grundlagen sind von Bedeutung:

Die konsolidierten Unternehmen wurden mit ihren Jahresabschlüssen zum Stichtag 31. Dezember 2008 einbezogen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 1. April 2009 durch den Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Muttergesellschaft curasan AG zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen.

Name und Sitz	Beteiligungsverhältnis	Erstkonsolidierung
curasan Benelux B.V., Veenendaal/Niederlande	100 %	31.12.1998
Pro-tec Medizinische Produkte GmbH, Kleinostheim	100 %	01.03.2001
curasan Inc., Raleigh/USA, veräußert/entkonsolidiert zum 30.06.2008	100 %	01.03.2004

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hielt die curasan AG am Bilanzstichtag keine weiteren Beteiligungen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass der Vorstand Annahmen trifft oder Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere bei der Nutzungsdauer des Anlagevermögens, bei der Rückstellungsbemessung, der Vorratsbewertung, der Realisierbarkeit der Forderungen sowie der aktiven Steuerabgrenzung erfolgt.

3.2 Konsolidierung

In den Konzernabschluss wurden neben dem Einzelabschluss der curasan AG die ebenfalls nach den Vorschriften der IFRS/IAS aufgestellten Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen einbezogen. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Tag, an dem die curasan AG wirtschaftlich die Beherrschungsmöglichkeit erlangt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Akquisition. Ein nicht auf einzelne Vermögensgegenstände verteilter aktiver Unterschiedsbetrag wurde unter den Immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden im Rahmen der Schulden- beziehungsweise Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Lieferungen und Leistungen, die in den Konzernabschluss zu übernehmen waren, wurden mit den Konzernanschaffungs- oder -herstellungskosten bewertet. Zwischengewinne wurden eliminiert.

3.3 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der Funktionalwährung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der die ausländische Gesellschaft hauptsächlich ihre Finanzmittel erwirtschaftet und ihre Zahlungen leistet. Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme des Jahresabschlusses der curasan Inc., welcher in US-Dollar aufgestellt wurde – wurden in Euro aufgestellt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Erträge und Aufwendungen zu Jahresdurchschnittskursen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Kurs der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Währungsdifferenzen, die sich im Zuge der Konsolidierung ergeben haben, wurden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position 'Ausgleichsposten für Währungsumrechnung' ausgewiesen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit eventuellem niedrigerem beziehungsweise höherem Bilanzstichtagskurs angesetzt.

Der Posten wurde im Rahmen der Entkonsolidierung der curasan Inc. zum 30. Juni 2008 erfolgswirksam aufgelöst (62 Tsd. Euro).

3.4 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Erzeugnisse geliefert beziehungsweise die Leistung erbracht wurde sowie der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Die Erlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. In Verbindung mit dem Verkauf stehende Steuern, Skonti und Boni werden in Abzug

gebracht.

Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

3.5 Goodwill, Software, Entwicklungskosten und andere Immaterielle Vermögensgegenstände

Ein im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entstehender Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den Marktwerten der erworbenen Wirtschaftsgüter wird als derivativer Goodwill angesetzt.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, bis zum Geschäftsjahr 2004 vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Seit dem Geschäftsjahr 2005 wird gemäß IFRS 3 keine Abschreibung mehr vorgenommen. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird gemäß IAS 36 einmal jährlich durch einen Impairmenttest überprüft.

Sämtliche Firmenwerte sind in Vorjahren bereits abgeschrieben worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bilanziert, wenn ein künftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten verlässlich bewertet werden können. Immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten abzüglich Abschreibungsaufwand und Wertminderungsaufwand angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear. Abschreibungszeitraum und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten angesetzt. Im Sinne von IAS 36 findet eine jährliche Überprüfung auf zusätzlichen Wertminderungsaufwand statt.

- Patente, Zulassungen, Zertifizierungen, Markennamen

Wesentliche Entwicklungskosten der von der Gesellschaft selbst erstellten Arzneimittelzulassungen werden aktiviert. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach IAS 38 zu direkt zurechenbaren Personalkosten zuzüglich direkt zurechenbarer Gemeinkosten. Erworbenene Zulassungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung von erworbenen und selbst erstellten Zulassungen und Zertifizierungen erfolgt über eine erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren.

- Software

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

3.6 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen (Grundstücke ausgenommen) angesetzt. Nachträglich entstehende Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur, sofern nachgewiesen wird, dass sich durch die Maßnahmen ein quantifizierbarer Nutzenzuwachs bei dem Vermögensgegenstand ergeben hat. Zugänge zum Sachanlagevermögen werden linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen sowohl in 2007 als auch in 2008 folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude: 25 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen: 5 bis 10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre

Da sich keine wesentliche Abweichung zwischen der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und der steuerlichen Nutzungsdauer ergibt, wird die steuerlich anerkannte Nutzungsdauer angesetzt.

Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode wird einer jährlichen Überprüfung bezüglich ihrer Übereinstimmung mit dem tatsächlichen Nutzungsverlauf unterzogen.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen wird bei Vorliegen eines Anhaltspunktes durchgeführt. Eine außerplanmäßige Abschreibung zur Erfassung der Wertminderung wird dann vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Nettobuchwert des Vermögensgegenstandes ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert des zukünftigen Cashflows.

Bei dem Verkauf oder Abgang von Vermögenswerten werden die entsprechenden Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Etwaig entstehende Gewinne und Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Buchwert und Verkaufserlös ergeben, werden in der GuV unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

3.7 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden gemäß der Benchmark-Methode nach IAS 23.7 in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst.

3.8 Leasing

Die Klassifizierung von Leasingverträgen erfolgt nach IAS 17. Gemäß der Zurechnung von Chancen und Risiken erfolgt eine Bilanzierung beim Leasinggeber (Operate Lease) oder beim Leasingnehmer (Finance Lease).

Die curasan unterhält lediglich unwesentliche Operate-Lease-Verträge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zahlungen aus diesen Leasingverträgen werden sofort als Aufwand erfasst. Finance-Lease-Verträge bestehen nicht.

3.9 Finanzinstrumente

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt gemäß IFRS 7 grundsätzlich in die folgenden Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Erfolgswirksame zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ab und erfolgt bei Zugang.

Bei den vom Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um originäre Vermögenswerte, im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Liquide Mittel. Derivative Finanzinstrumente haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden. Die Liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Forderungen sind in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ eingestuft. Die erstmalige Erfassung eines solchen finanziellen Vermögenswerts

erfolgt zu Anschaffungskosten, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, Bank-/Darlehensverbindlichkeiten sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten sind in die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden“ eingestuft und werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Buchwerte sind der Bilanz zu entnehmen.

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundsichschaften in Höhe von 1.125 Tsd. Euro. Darüber hinaus sind keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt.

Aus den Finanzinstrumenten resultierende Aufwendungen und Erträge werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst.

Für die im Konzern ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte bestehen grundsätzlich Kredit-, sowie Markt- und Zinsrisiken. Den einzelnen Risiken wird durch den Ansatz und die Bewertung der Finanzinstrumente mit den allgemeinen Bewertungsregeln, die den Beschreibungen der einzelnen Bilanzpositionen zu entnehmen sind, Rechnung getragen.

Grundsätzlich stellt der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Die Risiken im Einzelnen sind dem Punkt 3.23 zu entnehmen.

3.10 Kapitalmanagement

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Ausrichtung des curasan-Konzerns gesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die langfristige Wertsteigerung im Interesse von Aktionären, Mitarbeitern und Kunden. Diesem soll durch eine kontinuierliche Verbesserung des Ergebnisses durch Wachstum und Effizienzverbesserung Rechnung getragen werden.

Die Kapitalstruktur der curasan besteht im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, dem den Eigenkapitalgebern der curasan AG zustehenden Eigenkapital sowie kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien und der Kapitalrücklage. Die Beträge sowie die Veränderungen zum Vorjahr sind aus der Bilanz sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Die curasan AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

3.11 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungsausgaben werden gemäß IAS 38 in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden lediglich dann im Immateriellen Anlagevermögen aktiviert, wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist. Ein solcher ist gegeben, wenn eine Zulassung erfolgt ist; vorher entstehende interne Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst. Eine Abschreibung erfolgt ab dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung der entwickelten Immateriellen Vermögensgegenstände über deren voraussichtliche Nutzungsdauer.

3.12 Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Auch diesmal wird im Berichtsjahr der Finanzmittelfonds in der Darstellung der Kapitalflussrechnung so dargestellt, dass die von der Gesellschaft zur kurzfristigen Finanzmitteldisposition

benötigten Mittel aus Kontokorrentkrediten in diesen miteinbezogen werden. Als Zahlungsmittel-äquivalente werden kurzfristige äußerst liquide Finanzmittelinvestitionen verstanden, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können. Zum Bilanzstichtag bestanden freie Kontokorrentlinien in Höhe von 700 Tsd. Euro (i. Vj.: 700 Tsd. Euro).

3.13 Kundenforderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Kundenforderungen und Sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eventuellen Risiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung werden mit ihrem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Anschaffung oder ihrem niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

3.14 Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Vornahme eines angemessenen Abschlags bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Material- und Fertigungskosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, der durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet. Außerdem werden zulässige Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital (Fremdkapitalkosten) werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse erfolgt ein angemessener Abschlag. Vorratsbestände, die schwer verkäuflich oder unbrauchbar sind, werden in notwendigem Maße beziehungsweise vollständig wertberichtigt.

3.15 Lieferantenverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten

Lieferantenverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen, werden diese im Falle eines höheren Stichtagskurses zum höheren Wert angesetzt.

3.16 Bankverbindlichkeiten

Die Bankverbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

3.17 Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtung wurde nach IAS 19 mit dem Wertansatz nach der Projected Unit Credit Method bilanziert.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden für wahrscheinliche gegenwärtige rechtliche und faktische Verpflichtungen aufgrund eines vergangenen Ereignisses in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Voraussetzung ist, dass der Abfluss von Mitteln, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, als wahrscheinlich angesehen wird und die Verpflichtungshöhe verlässlich schätzbar ist. Rückstellungen für Verpflichtungen innerhalb der nächsten 12 Monate werden als kurzfristig klassifiziert, anderweitige Rückstellungen werden als langfristig

betrachtet und abgezinst.

3.18 Steuerabgrenzung

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für temporäre, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den IFRS-Bilanzansätzen und steuerlichen Bilanzansätzen gebildet. Dies beinhaltet grundsätzlich auch zukünftig voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge. Die aktivischen und passivischen latenten Steuern werden unter Anwendung der zum Zeitpunkt der Berechnung gültigen Steuersätze und -gesetze ermittelt. Aktivische latente Steuern werden um die künftigen steuerlichen Vorteile gekürzt, die voraussichtlich nicht realisiert werden können.

Zum 31. Dezember 2008 wurden ausschließlich die Beträge als aktive latente Steuern ausgewiesen, die durch Verlustrücktrag aus 2009 nach 2008 für Zwecke der Körperschaftsteuer rückertagsfähig sein werden.

Als Folge der im Geschäftsjahr 2006 durchgeführten Prüfung des Konzernabschlusses der curasan AG zum 31. Dezember 2005 durch die DPR hat sich der Vorstand entschlossen, aktive latente Steuern auf Verlustvorträge erst dann zu aktivieren, wenn auf Grundlage einer Gewinnhistorie die zukünftige Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge als gesichert erscheint. Demzufolge erfolgt im Geschäftsjahr 2008 keine weitere Aktivierung latenter Steuern.

3.19 Eigenkapital

Die Kosten einer Eigenkapitaltransaktion (z. Bsp. Kapitalerhöhung) werden gemindert um entsprechende (latente) Ertragssteuern als Minderung des Eigenkapitals bilanziert. Kosten einer Eigenkapitaltransaktion umfassen lediglich die der Eigenkapitaltransaktion direkt zurechenbaren externen Kosten, die andernfalls vermieden worden wären.

3.20 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei hinreichender Sicherheit der Erfüllung der Bedingungen, an die ihre Gewährung geknüpft ist, als Ertrag erfasst. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden nach IAS 20 planmäßig im Verlauf der Perioden als Ertrag erfasst, in denen der entsprechende Aufwand angefallen ist. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Fördermittel in Höhe von 42 Tsd. Euro erhalten.

3.21 Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Konzernanhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Konzernanhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens sehr wahrscheinlich ist.

3.22 Segmente

curasan ist nach Geschäftsbereichen organisiert. Ein Geschäftsbereich (Segment) ist ein abgegrenzter Teilbereich, der Lieferungen und Leistungen erbringt, welche sich unter anderem bezüglich Herstellung und Vermarktung von denjenigen anderer Segmente (Geschäftsbereiche) unterscheiden. curasan ist in zwei (i. Vj.: zwei) Geschäftsbereichen organisiert. Die Bereiche bilden die Basis, auf der das Unternehmen seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzin-

formationen über Geschäftsfelder und Hauptbetriebsbereiche sind unter den sonstigen Angaben im Anhang dargestellt.

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

3.23 Risiko-Konzentration

Aufgrund des Verkaufs der Dentalsparte an die Riemser Arzneimittel AG ist die Liquiditätssituation des curasan-Konzerns als gesichert anzusehen. Im Geschäftsjahr 2008 weist der Konzern Liquide Mittel in Höhe von 6,2 Mio. Euro auf.

3.24 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Konzern nachfolgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen – die verpflichtend am beziehungsweise nach dem 1. Januar 2008 sind – zu beachten gehabt:

Aus der Anwendung der beiden verpflichtenden Interpretationen IFRIC 11: „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ sowie IFRIC 14: „IAS 19 – Begrenzung eines Vermögenswertes und Mindestdotierungsverpflichtungen“, ergaben sich keinerlei Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

3.25 Freiwillig neu anzuwendende Vorschriften

Neben den oben angeführten Standards und Interpretationen sind zum Berichtszeitpunkt noch weitere IFRS Standards vom IASC veröffentlicht und in Kraft getreten – sowie (sofern mit * vermerkt) von der EU-Kommission bis Ende 2008 anerkannt geworden. Eine Anwendung dieser ist bereits möglich, jedoch für das Geschäftsjahr 2008 nicht verpflichtend:

(1)	IAS 1 (überarbeitet)	Darstellung des Abschlusses	*
(2)	IAS 23 (überarbeitet)	Fremdkapitalkosten	*
(3)	IAS 27 (überarbeitet)	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	
(4)	IAS 32 / IAS 1 (überarbeitet)	Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen	
(5)	IAS 39 (überarbeitet)	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung / qualifizierende gesicherte Grundgeschäfte	
(6)	IFRS 7 (überarbeitet)	Umklassifizierung finanzieller Vermögenswerte	*
(7)	IFRS 1 / IAS 27 (überarbeitet)	Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	
(8)	IFRS 2 (überarbeitet)	Anteilsbasierte Vergütung, Ausübungsbedingungen und Annullierung	*
(9)	Improvements (überarbeitet)	Sammelstandard zur Änderung mehrerer IFRS	*
(10)	IFRS 1 (überarbeitet)	Erstmalige Anwendung der IFRS	
(11)	IFRS 3 (überarbeitet)	Unternehmenszusammenschlüsse	
(12)	IFRS 8 (neu)	Geschäftssegmente	*
(13)	IFRIC 12 (neu)	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	
(14)	IFRIC 13 (neu)	Kundenbonusprogramme	*
(15)	IFRIC 15 (neu)	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	
(16)	IFRIC 16 (neu)	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	

- (17) IFRIC 17 (neu)
- (18) IFRIC 18 (neu)

Sachdividenden an Eigentümer
Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden

Die Gesellschaft macht von der freiwilligen vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch. Der Vorstand erwartet von der Anwendung dieser Standards in zukünftigen Berichtsperioden mit Ausnahme der folgenden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

IAS 23: Die Änderungen des Standards „Fremdkapitalkosten“ werden zur Folge haben, dass Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit bestimmten Investitionen nicht mehr sofort als Aufwand behandelt werden, sondern als Teil der Anschaffungs- / Herstellungskosten aktiviert werden. Dementsprechend werden tendenziell höhere Anlagenzugänge und erst zeitlich nachfolgend höhere Abschreibungen die Folge sein. Auch wird mit geringeren Zinsaufwendungen durch die Aktivierung zu rechnen sein. Eine genaue Abschätzung dieser Effekte ist im Voraus nicht möglich; wir erwarten aber voraussichtlich eher geringe Effekte.

Improvements: Der IASB hat diverse Änderungen bestehender Standards zur Verbesserung der IFRS beschlossen, die in einer Einzelveröffentlichung zusammengefasst sind. Es werden nach dem derzeitigen Stand keine bzw. nur geringe Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRS 8: Der Standard „Operating Segments“, der den bisherigen IAS 14 „Segment Reporting“ ersetzt, erhält neue Regelungen für die Darstellung der Segmentberichterstattung. Nach dem IFRS 8 ist die Berichterstattung nach dem so genannten „Management Approach“ aufzustellen. Wir gehen davon aus, dass die Anwendung dieser Standard-Änderungen nur geringe Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

3.26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 16. Februar 2009 ist die curasan AG nicht mehr im Prime Standard, sondern im General Standard der Deutschen Börse gelistet. Weitere nennenswerte Ereignisse liegen nicht vor.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gibt die Zahlen der fortgeführten Aktivitäten wieder.

4.1 Umsatzerlöse und betriebliche Erträge

(€ 000)	2008	2007
Umsatzerlöse	6.338	5.375
Erlösschmälerungen	-228	-241
Bestandsveränderungen	142	102
Sonstige betriebliche Erträge	659	386
G e s a m t	6.911	5.622

Die Umsatzerlöse resultieren vor allem aus dem Umsatz mit Biomaterialien (Cerasorb®, REVOIS®, Curavisc® und Membranen) und dem Arzneimittel Mitem®.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in 2008 beinhalteten vor allem Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen an die Riemser Arzneimittel AG, einer Versicherungsentschädigung für einen Wasserschaden am Produktionsstandort in Frankfurt und einer Ausgleichszahlung von Ascension Orthopedics aus einem Arbitrationsverfahren in den USA.

4.2 Materialaufwand

(€ 000)	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.998	2.531
G e s a m t	2.998	2.531

4.3 Personalaufwand

(€ 000)	2008	2007
Löhne und Gehälter	1.220	1.236
Soziale Abgaben	225	228
G e s a m t	1.445	1.464

4.4 Abschreibungen

(€ 000)	2008	2007
Immaterielle Vermögenswerte	324	434
Sachanlagen	151	160
G e s a m t	475	594

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(€ 000)	2008	2007
Vertriebskosten	722	738
Werbekosten	280	286
Zulassungskosten	173	193
Verwaltungskosten	1.154	1.166
G e s a m t	2.329	2.383

4.6 Finanzergebnis

(€ 000)	2008	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	124
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	156	147
G e s a m t	-154	-23

4.7 Steuerertrag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand (-)/-ertrag (+) verteilt sich wie folgt:

(€ 000)	2008	2007
Laufende Ertragssteuern	-346	0
Latenter Steuerertrag	81	0
Latenter Steueraufwand	-148	-64
G e s a m t	-413	-64

Die Überleitung zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand/ertrag ergibt sich wie folgt:

(€ 000)	2008	2007
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.546	-4.092
Zuzüglich Ertragssteuern	413	64
Ergebnis vor Ertragssteuern	9.959	-4.028
Steuer zum inländischen Steuersatz 27,50% (i.Vj.: 38,26%)	-2.739	1.541
Wertberichtigung latente Steuern auf Verlustvorträge	0	-2.400
Abweichung durch ausländische Steuersätze	-8	-27
Effekt aus steuerfreien Erträgen aus Verkauf von Beteiligungen	1.813	0
Effekt aus Abschreibungen von Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-96	737
Effekte aus der Nutzung Verlustvortrag (nicht aktivierte latente Steuern)	690	0
Aktivierung latente Steuern aus Verlustrück-/vortrag Tsd. € 511,5	81	0
Sonstige Effekte	-154	85
Tatsächlicher Steueraufwand (-)/ -ertrag (+)	-413	-64

Der Ertragssteueraufwand 2008 betrifft die nicht fortgeführten Aktivitäten (i. Vj.: die fortgeführten Aktivitäten).

4.8 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (auf das Gesamtergebnis) in Höhe von 1,41 Euro (i. Vj.: -0,60 Euro) ergibt sich aus der Division des den Aktionären zuzuordnenden Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der sich in Umlauf befindlichen Aktien (6.775.000 Stück, i. Vj.: 6.775.000 Stück).

Das unverwässerte Ergebnis ist mit dem verwässerten Ergebnis identisch, da keine Optionen ausgegeben wurden.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus kurzfristigen Festgeldanlagen sowie Kontokorrentguthaben zusammen.

5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2008	2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Mutterunternehmens	1.166	417
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochterunternehmen	3	185
G e s a m t	1.169	602

Der Anstieg ist bedingt durch die Übernahme der Forderungen der curasan Benelux in die curasan AG zum 31. Dezember 2008. Als Wertminderungsaufwendungen wurden im Berichtsjahr 0 Tsd. Euro (i. Vj.: 31 Tsd. Euro) erfasst. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind

innerhalb eines Jahres fällig.

5.3 Vorratsvermögen

(€ 000)	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	174	145
Unfertige Erzeugnisse	342	304
Fertige Erzeugnisse und Waren	509	327
Geleistete Anzahlungen	0	0
G e s a m t	1.025	776

Als Wertminderungsaufwendungen wurden im Berichtsjahr 46 Tsd. Euro (im Vorjahr: 51 Tsd. Euro) erfasst.

5.4 Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

(€ 000)	2008	2007
Kaufpreisforderung aus Geschäftsbereichsveräußerung	0	0
Sonstige	291	332
G e s a m t	291	332

5.5 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung der Immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist separat im Anlagespiegel dargestellt. Die bilanzierten Grundstücke und Gebäude dienen in Höhe von 1.125 Tsd. Euro als Sicherheit für Darlehen.

Hinsichtlich der mit den Anschaffungskosten korrespondierenden Kaufpreisverbindlichkeit verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Sonstigen Verbindlichkeiten.

5.6 Steuerabgrenzung

Im Konzernabschluss werden keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge mehr ausgewiesen. Die ausgewiesenen Steuern betreffen das Jahresergebnis 2008 sowie aktive latente Steuern in Höhe eines maximal zulässigen Verlustrücktrags aus 2009 nach 2008 für Zwecke der KSt. inkl. SolZ.

5.7 Sonstige Vermögenswerte

Die im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung bestehende Rückdeckungsversicherung stellt ein Plan Asset dar und wird im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 mit der Pensionsverpflichtung saldiert ausgewiesen.

5.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundschuldversicherungen in Höhe von 1.125 Tsd. Euro. Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten ist aus dem Verbindlichkei-

tenspiegel ersichtlich.

Verbindlichkeiten (€ 000)	31.12.08	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit ab 1 bis 5 Jahre	Laufzeit über 5 Jahre	31.12.07
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	1.952
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	807	807	0	0	1.436
Sonstige Verbindlichkeiten	366	366	0	0	317
G e s a m t	1.173	1.173	0	0	3.705

5.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2008	2007
Lieferantenverbindlichkeiten der Muttergesellschaft	807	1.316
Lieferantenverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft	0	120
G e s a m t	807	1.436

5.10 Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Zahlungsverpflichtungen aus den Rückstellungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Der Buchwert sowie die Zusammensetzung der Sonstigen Rückstellungen zu Beginn und zum Ende des Bilanzierungszeitraums und deren Entwicklung ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen.

(€ 000)	31.12.08	Inan- spruchn.	Auflö- sung	Zufüh- rung	31.12.07
Personalarückstellungen	79	144	0	79	144
REVOIS®	0	13	114	0	127
Sonstige	651	255	168	515	559
G e s a m t	730	412	282	594	830

5.11 Verbindlichkeiten

(€ 000)	2008	2007
Verbindlichkeiten aus Steuern	145	68
Sozialversicherung	0	5
Anzahlung für noch zu erbringende Leistung	75	0
Sonstige	146	244
G e s a m t	366	317

Die Anzahlung für noch zu erbringende Leistungen beinhaltet eine von einem Kunden erhaltene Einzahlung für noch zu liefernde Waren im neuen Geschäftsjahr.

5.12 Pensionsverpflichtungen

Es handelt sich um die Verpflichtung aus einer zugesagten Altersrente an den Vorstand ab dem 65. Lebensjahr und Invalidenrente sowie einer Witwenrente in Höhe von 60 Prozent des Rentenanspruchs (Defined Benefit Obligation). Die Verpflichtung ist durch eine Lebensversicherung rückgedeckt, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 als Planvermögen im Sinne von IAS 19 zu betrachten ist.

Für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird die Korridormethode, nach der die kumulierten, noch ungetilgten Beträge, die einen so genannten Korridor von 10 Prozent des maximalen Barwerts der Verpflichtungen nicht übersteigen, nicht erfasst werden, nicht angewandt. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Der Berechnung auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Abzinsungssatz: 6,1 Prozent (i. Vj.: 5,5 Prozent)

Erwartete Rentenanpassung: 2,5 Prozent (i. Vj.: 2,0 Prozent)

Erwartete Verzinsung des Planvermögens: 5,0 Prozent (i. Vj.: 4,5 Prozent)

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtung im Berichtsjahr.

(€ 000)	2008	2007
Defined Benefit Obligation zum 1. Januar	434	462
Dienstzeitaufwand	27	31
Zinsaufwand	24	20
Unrealisierte Gewinne bzw. Verluste	-21	-79
Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember	464	434

Die zum 31.12.2009 errechnete DBO beträgt 519 Tsd. Euro.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Plan Assets im Berichtsjahr.

(€ 000)	2008	2007
Plan Asset zum 1. Januar	224	199
Arbeitgeberbeiträge	30	25
Aktueller Ertrag	-2	0
Plan Asset zum 31. Dezember	252	224

Der zum 31. Dezember 2009 errechnete Marktwert des Plan Assets beträgt 299 Tsd. Euro.

Die Überleitung des DBO und des Zeitwerts des Planvermögens zum Bilanzansatz ist folgender Übersicht zu entnehmen.

(€ 000)	2008	2007
Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember	464	434
Plan Asset zum 31. Dezember	-252	-224
Bilanzansatz	212	210

Der im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung angefallene Aufwand/Ertrag ergibt sich wie folgt.

(€ 000)	2008	2007
Dienstzeitaufwand	27	31
Zinsaufwand	24	20

Vermögensertrag des Plan Assets	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-21	-79
Nettoaufwand der Periode	30	-28

5.13 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist als eigener Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 6.775.000 Euro (i. Vj.: 6.775.000 Euro) und ist eingeteilt in 6.775.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je 1,00 Euro.

Die Auswirkungen von Hauptversammlungsbeschlüssen beziehungsweise Satzungsänderungen auf das Eigenkapital sind den rechtlichen Grundlagen zu entnehmen (Punkt 1, Allgemeine Angaben).

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das im Rahmen des Börsengangs im Jahr 2000 geleistete Aufgeld.

In der Position Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung wird der Saldo erfasst, der sich aus den Umrechnungsdifferenzen im Rahmen der Kapital- und Schuldenkonsolidierung sowie der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften ergibt.

6. Sonstige Angaben

6.1. Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten (Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) ist aus der Bilanz ersichtlich. Diesbezüglich können grundsätzlich Ausfall- oder Zinsrisiken bestehen. Einem erhöhten Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – insbesondere im Exportgeschäft – ausgesetzt. Durch Forderungsverkäufe, Kreditwürdigkeitsprüfungen sowie durch ein Mahnwesen wird den Risiken entgegengewirkt.

6.2 Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die als Aufwand erfasst wurden, stellen sich wie folgt dar.

(€ 000)	2008	2007
Materialkosten	103	147
Herstellkosten	32	117
Personalkosten	337	279
Dienstleistungen	15	14
Registrierungsgebühren	173	193
Abschreibungen	63	35
G e s a m t	723	785

6.3 Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Wartungsverträge und Leasingverpflichtungen. Sie werden wie folgt fällig.

(€ 000)	2009	2010 bis 2013	nach 2013	Gesamt
Forschung & Entwicklung	40	242	0	282
Miet- und Wartungsverträge	67	8	0	75
Leasingverpflichtungen	90	110	0	200
Sonstige	0	0	0	0
G e s a m t	197	360	0	557

6.4 Nicht fortgeführte Aktivitäten

Der Ausweis der nicht fortgeführten Aktivitäten betrifft die aufgrund des Verkaufs der Dentalsparte betroffenen Bereiche bei der curasan AG und der curasan Inc.

Die Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten waren wie folgt.

(€ 000)	Gesamt 2008	Gesamt 2007
Umsatzerlöse	2.640	4.582
Bestandsveränderungen	123	104
Materialaufwendungen	-1.616	-1.375
Rohergebnis	1.147	3.311
Sonstige betriebliche Erträge	0	0
Personalaufwand	-960	-2.872
Abschreibungen	0	-366
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-295	-2.626
Zinsergebnis	196	-102
Ertrag aus Geschäftsbereichsver- äußerung	10.361	0
G e s a m t	10.449	-2.655

Die zum 31. Dezember 2008 und 2007 bilanzierten Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen.

(€ 000)	Gesamt 2008	Gesamt 2007
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.700
Sachanlagevermögen	0	86
Vorräte	0	1.085
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	4.180	264
Liquide Mittel	0	36
G e s a m t Vermögenswerte	4.180	3.171
Sonstige Rückstellungen	0	303
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	530
G e s a m t Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0	833

6.5 Segmentberichterstattung

curasan ist in den Geschäftsfeldern Pharma und Bio tätig. Diese beiden Geschäftsbereiche bilden,

wie im Vorjahr, die produktorientierten Segmente der operativen Tätigkeit des Konzerns und spiegeln die Chancen- und Risikostruktur des Konzerns wider.

Das nachstehend mit Pharma bezeichnete Segment steht primär für das Produkt Mitem®, einem Arzneimittel zur Behandlung des oberflächlichen Harnblasenkarzinoms, das in einem Geschäftsbereich Urologie der Schwarz Pharma AG vertrieben wird.

Das nachstehend mit Bio bezeichnete Segment Biomaterials besteht aus Medizinprodukten vor allem in den Bereichen Knochenersatz und Thrombozyten-Konzentration, Hyaluronsäure sowie stypro®.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernabschluss angewendet werden, zugrunde. Als Segmentergebnis ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten fallen nicht an.

Die Angaben zu den geographischen Segmenten beziehen sich auf Deutschland (Inland) und den Rest der Welt (Ausland).

a) Segmenterträge und -ergebnis

(€ 000)	Pharma	Bio	N.A.	Summe
Segmenterträge 2008	1.209	5.702	0	6.911
Segmenterträge 2007	1.041	4.581	0	5.622
Segmentergebnis 2008	-113	168	-391	-336
Segmentergebnis 2007	-251	-586	-513	-1.350

(€ 000)	Inland	Ausland	N.A.	Summe
Segmenterträge 2008	5.087	1.824	0	6.911
Segmenterträge 2007	3.808	1.814	0	5.622
Segmentergebnis 2008	338	-283	-391	-336
Segmentergebnis 2007	-64	-773	-513	-1.350

Ein nicht verteiltes Segmentergebnis (N.A.) ist nicht relevant.

b) Segmentvermögen

Bei der Verteilung des Segmentvermögens wurden latente Steuern und Liquide Mittel nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentvermögen 2008	418	7.945	8.363
Segmentvermögen 2007	956	6.791	7.747

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentvermögen 2008	5.924	2.439	8.363
Segmentvermögen 2007	5.121	2.626	7.747

c) Segmentverbindlichkeiten

Bei der Verteilung der Segmentverbindlichkeiten wurden die Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentverbindlichkeiten 2008	340	1.563	1.903
Segmentverbindlichkeiten 2007	860	4.508	5.368

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentverbindlichkeiten 2008	1.423	480	1.903
Segmentverbindlichkeiten 2007	3.625	1.743	5.368

d) Segmentinvestitionen/-abschreibungen

Bei der Verteilung der Segmentinvestitionen/-abschreibungen wurden Investitionen in Sachanlagen und betriebliche Software nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentinvestitionen 2008	0	32	32
Segmentinvestitionen 2007	0	484	484
Segmentabschreibungen 2008	6	469	475
Segmentabschreibungen 2007	28	567	594

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentinvestitionen 2008	32	0	32
Segmentinvestitionen 2007	484	0	484
Segmentabschreibungen 2008	475	0	475
Segmentabschreibungen 2007	594	0	594

6.6 Vorstand

Als Vorstand war im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Hans Dieter Rössler, Bessenbach (Vorsitzender)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 272 Tsd. Euro, davon 0 Euro variabel (i. Vj.: 251 Tsd. Euro, davon 0 Euro variabel).

Darüber hinaus enthält die Vergütung die Zuführung zur Pensionsrückstellung und Sachbezüge. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus einer Unfallversicherung und aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Überlassung eines Dienstfahrzeugs.

6.7 Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Dr. Detlef Wilke, Wennigsen (Vorsitzender); geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Wilke & Partner Biotech Consulting GmbH, Wennigsen
- Herr Richard F. Chambers, Kröning, Unternehmensberater
- Herr Dr. Konstantin Rogalla, Hamburg (stellvertretender Vorsitzender), geschäftsführender Gesellschafter der PFLÜGER SCHULZ ROGALLA Unternehmensberatung GmbH, Hamburg

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 Bezüge in Höhe von 64 Tsd. Euro (i. Vj.: 71 Tsd. Euro) erhalten. Davon entfielen auf den Aufsichtsratsvorsitzenden 28 Tsd. Euro, auf den stellvertretenden Vorsitzenden 19 Tsd. Euro und auf das dritte Aufsichtsratsmitglied 17 Tsd. Euro.

Aufsichtsratsmitglieder gehörten im Berichtsjahr folgenden Aufsichtsräten und Kontrollgremien an:

Herr Dr. Detlef Wilke

Novosom AG, Halle (Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Dr. Konstantin Rogalla

INSTRUCT AG, München (Aufsichtsrat)

CONVENTIS AG, Rostock (Aufsichtsrat)

Amerigo AG, Hamburg (Vorstand)

Herr Richard F. Chambers

VISUDOC AG, München (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

6.8 Aktienbestände der Organmitglieder

Die Organe der Gesellschaft sind am 31. Dezember 2008 an der curasan AG wie folgt beteiligt. Es bestanden während des Geschäftsjahres keine Optionsrechte oder Optionsrechanwartschaften.

(in Tsd.)	31.12.08	Veränderung	31.12.07
Vorstand			
Hans Dieter Rössler	2.232	0	2.232
Aufsichtsrat			
Dr. Detlef Wilke	12	0	12

6.9 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Außer den oben aufgeführten Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern existieren keine weiteren berichtspflichtigen, nahestehenden Unternehmen und Personen.

Außer den oben aufgeführten Angaben zu den Bezügen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestehen keine weiteren berichtspflichtigen Leistungsbeziehungen, insbesondere wurden keine Zuschüsse/Kredite an Organmitglieder ausgegeben. Der Konzern ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands-/Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Gegenüber ausgeschiedenen Organmitgliedern bestehen keine Abfindungs- und Pensionsverpflichtungen.

6.10 Mitarbeiter

Der Personalstand belief sich am Bilanzstichtag im Konzern auf 20 (i. Vj.: 61).

	2008	2007
Vorstand	1	1
Angestellte	19	59
Auszubildende	0	1
Gesamt	20	61

6.11 Abschlussprüfer

Als Honorare für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2008 für die Abschlussprüfung 70 Tsd. Euro, für Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen 12 Tsd. Euro sowie für Sonstige Leistungen 4 Tsd. Euro als Aufwand erfasst.

6.12 Mitteilungen nach WpHG

Die im Geschäftsjahr 2008 meldepflichtigen Stimmrechtsveränderungen wurden entsprechend WpHG der BaFin mitgeteilt und veröffentlicht. Die einzelnen Meldungen sind im jährlichen Dokument 2008 enthalten und auf der firmeneigenen Homepage im Bereich Investor Relations abrufbar.

6.13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 16. Februar 2009 ist die curasan AG nicht mehr im Prime Standard sondern im General Standard der Deutschen Börse gelistet. Weitere nennenswerte Ereignisse liegen nicht vor.

7. Zusätzliche Erläuterungen nach § 315a Abs.1 HGB

7.1. Individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge

Nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB ist die Gesellschaft zu einer individualisierten Angabe der Vorstandsbezüge verpflichtet. Da die Gesellschaft nur ein Vorstandsmitglied hat, gelten die unter Punkt 6.6 dargestellten Bezüge entsprechend.

7.2 Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und über die firmeneigene Website den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Kleinostheim, 25. März 2009

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. D. Rössler', with a large, sweeping flourish extending upwards and to the right.

Hans Dieter Rössler

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 (Bruttoanlagespiegel)

	(€ 000)	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Restbuchwerte			
		Vortrag 01.01.08	Zugang / Zuschreibung	Abgang	Stand 31.12.08	Vortrag 01.01.08	Zugang	Abgang	Stand 31.12.08	Stand 31.12.08	Stand 31.12.07
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	5.514	0	3.878	1.636	2.559	312	1.648	1.223	413	2.955
2.	Software	381	0	0	381	368	12	0	380	1	13
3.	Firmenwert	1.004	0	1.004	0	1.004	0	1.004	0	0	0
4.	Geleistete Anzahlungen	202	0	202	0	0	0	0	0	0	202
		7.101	0	5.084	2.017	3.931	324	2.652	1.603	414	3.170
	davon fortgeführte Aktivitäten	3.666	0	1.649	2.017	2.196	324	917	1.603	414	1.470
	davon nicht fortgeführte Aktivitäten	3.435	0	3.435	0	1.735	0	1.735	0	0	1.700
II. Sachanlagen											
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.888	0	4	1.884	744	75	4	815	1.069	1.144
2.	Technische Anlagen und Maschinen	266	6	75	197	157	24	54	127	70	109
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.555	26	309	1.272	1.386	52	251	1.187	85	169
4.	Geleistete Anzahlungen	60	0	0	60	0	0	0	0	60	60
		3.769	32	388	3.413	2.287	151	309	2.129	1.285	1.482
	davon fortgeführte Aktivitäten	3.521	32	140	3.413	2.125	151	148	2.128	1.285	1.396
	davon nicht fortgeführte Aktivitäten	248	0	248	0	162	0	162	0	0	86
Gesamt Konzernanlagevermögen		10.870	32	5.472	5.430	6.218	475	2.961	3.732	1.698	4.652

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 (Bruttoanlagespiegel)

(€ 000)		Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen			Restbuchwerte		
		Vortrag 01.01.07	Zugang / Zuschreibung	Abgang	Stand 31.12.07	Vortrag 01.01.07	Zugang	Abgang	Stand 31.12.07	Stand 31.12.07	Stand 31.12.06
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	5.329	280	95	5.514	1.838	721	0	2.559	2.955	3.491
2.	Software	380	1	0	381	312	56	0	368	13	68
3.	Firmenwert	1.004	0	0	1.004	1.004	0	0	1.004	0	0
4.	Geleistete Anzahlungen	78	124	0	202	0	0	0	0	202	78
		6.791	405	95	7.101	3.154	777	0	3.931	3.170	3.637
	davon fortgeführte Aktivitäten	3.356	405	95	3.666	1.762	434	0	2.196	1.470	1.594
	davon nicht fortgeführte Aktivitäten	3.435	0	0	3.435	1.392	343	0	1.735	1.700	2.043
II. Sachanlagen											
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.888	0	0	1.888	664	80	0	744	1.144	1.224
2.	Technische Anlagen und Maschinen	259	7	0	266	134	23	0	157	109	125
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.578	21	44	1.555	1.333	80	27	1.386	169	245
4.	Geleistete Anzahlungen	0	60	0	60	0	0	0	0	60	0
		3.725	88	44	3.769	2.131	183	27	2.287	1.482	1.594
	davon fortgeführte Aktivitäten	3.520	45	44	3.521	1.992	160	27	2.125	1.396	1.528
	davon nicht fortgeführte Aktivitäten	205	43	0	248	139	23	0	162	86	66
Gesamt Konzernanlagevermögen		10.516	493	139	10.870	5.285	960	27	6.218	4.652	5.231

Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5

Der Vorstand der curasan AG versichert gemäß § 289 Abs. 1 Satz 5, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der curasan AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Kleinostheim, 25. März 2009



Hans Dieter Rössler

Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben den von der curasan AG, Kleinostheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und/oder den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bickenbach, 26. März 2009

HJS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hinrik J. Schröder
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der curasan AG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von dem Plan wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab. Den Beschlussvorschlägen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigen Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Insgesamt fanden vier turnusmäßige Sitzungen und eine Videokonferenz und eine Telefonkonferenz statt. Gegenstand regelmäßiger Beratung der Sitzungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Konzerns, die Finanzlage sowie die wesentlichen Projekte.

Der Schwerpunkt der ersten Aufsichtsratssitzung am 13. März 2008 lag auf der Erläuterung und Darstellung des Jahresabschlusses 2007 in Gegenwart der bestellten Abschlussprüfer. Da noch Unterlagen zum going concern fehlten, waren das Testat und die Feststellung des Jahresabschlusses noch nicht möglich.

Für die Feststellung des Jahresabschlusses wurde eine Videokonferenz in den Räumen der Abschlussprüfer für den 23. März 2008 vereinbart, in der sowohl der Jahresabschluss der curasan AG als auch der Konzern-Jahresabschluss festgestellt wurden. Ferner wurde das Budget 2008, das bereits in der Sitzung am 21. Dezember 2007 dem Aufsichtsrat erläutert wurde, ohne Vorbehalte freigegeben.

In einer Telefonkonferenz am 9. Juni 2008 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat die letzten Änderungen gegenüber der bis dahin bekannten Vertragsfassung des Verkaufs der Dentalsparte an die Riemser Arzneimittel AG erläutert, die mit Datum vom 5. Juni 2008 an den Aufsichtsrat elektronisch versandt wurde. Der Aufsichtsrat hat den Vertrag mit der Riemser Arzneimittel AG nach ausführlichen Diskussionen einstimmig genehmigt, ebenso die damit verbundene strategische Neuausrichtung.

In der zweiten Aufsichtsratssitzung am 25. Juni 2008 wurde der Aufsichtsrat über die Umsetzung des Verkaufs der Dentalsparte an die Riemser Arzneimittel AG und die strategische Neuausrichtung der Gesellschaft nach dem Verkauf unterrichtet. Mit Blick auf das geringere Volumen des verbleibenden Geschäfts hat der Aufsichtsrat einer Fremdvergabe der Funktionen Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, Finanzbuchhaltung und Auftragsabwicklung zugestimmt.

Die dritte Aufsichtsratssitzung fand am 25. September 2008 in den Räumen des Produktionsbetriebes in Frankfurt statt und beschäftigte sich unter anderem ausführlich mit dem aktuellen Stand der Entwicklungsprodukte.

Gegenstand der letzten Aufsichtsratssitzung des zurückliegenden Geschäftsjahres am 4. Dezember 2008 waren unter anderem der Risikobericht, die Effizienzeigenprüfung des Aufsichtsrats und die Jahresplanung 2009. Vorstand und Aufsichtsrat der curasan AG haben gemeinsam die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss des curasan-Konzerns sowie der Konzern-Lagebericht, jeweils zum 31. Dezember.2008, wurden durch die HJS GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bickenbach, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht des curasan-Konzerns und die jeweiligen Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und erläutert und von ihm gemäß § 171 Abs. 1 AktG geprüft. Der Wirtschaftsprüfer hat ausführlich über sämtliche wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und sämtliche Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hatte vor Durchführung der Abschlussprüfung mit dem Wirtschaftsprüfer gemäß Ziff. 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über sämtliche während der Prüfung möglicherweise auftretenden Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten war. Ferner hatte der Aufsichtsrat gemäß Ziff. 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung möglicherweise ergeben. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn informiert beziehungsweise im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellen sollte, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand beziehungsweise Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Der Aufsichtsrat hat in eigener Verantwortung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der curasan AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des curasan-Konzerns und den Vorschlag zur Ergebnisverwendung geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Somit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft gemäß § 172 S. 1 AktG festgestellt und der Konzernabschluss gemäß § 171 Abs. 1 AktG gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der curasan-Gruppe für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2008.

Kleinostheim, im März 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Detlef Wilke, Vorsitzender

Finanzkalender

19.05.2009 Veröffentlichung Zwischenmitteilung 1. Quartal
25.06.2009 Hauptversammlung
27.08.2009 Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
19.11.2009 Veröffentlichung Zwischenmitteilung 3. Quartal

Impressum

curasan AG
Lindigstraße 4
63801 Kleinostheim

Telefon: +49 (0)6027 - 40 900 - 0
Fax: +49 (0)6027 - 40 900 - 29
info@curasan.de
www.curasan.de

Investor Relations

Dr. Erwin Amashauffer
Telefon: +49 (0)6027 - 40 900 - 40
Fax: +49 (0)6027 - 40 900 - 39
ir@curasan.de